



Die Nordhorner Tafel

von

Lena Sommerfeld

Im Konfirmandenunterricht erhielten wir von der Nordhorner Tafel Infos über Armut in Nordhorn. Einige Familien mit geringem Einkommen, sowie allein erziehende Mütter oder Väter haben die Möglichkeit, bei der Nordhorner Tafel preiswert einzukaufen. Hierzu wurden wir Konfirmandinnen und Konfirmanden im Konfirmandenunterricht gefragt, ob wir Sachspenden für die Nordhorner Tafel in Supermärkten sammeln würden.

Um diese Aktion „Eins mehr“ zu starten, teilten wir uns in Gruppen vor den verschiedensten Supermärkten in Nordhorn auf.

An einem Samstag vor den Sommerferien traf ich mich mit zwei anderen „Konfis“ vor einem Supermarkt in der Neuenhauser Straße. Hier sprachen wir die Kunden des Supermarktes an, ob sie ein oder mehrere haltbare Nahrungsmittel für die Nordhorner Tafel spenden würden. Viele reagierten verständnislos auf diese Aktion. Trotzdem gab es etliche Kunden, die durchaus dafür Verständnis hatten. Nach ihrem Einkauf spendeten sie Nahrungsmittel, wie z. B. Reis, Nudeln, Zucker usw. und bekamen für diese Spende einen Einkaufschip.

Manche Kunden wollten keine Sach-, sondern eine Geldspende geben. Auch dafür waren wir sehr dankbar. Am Ende hatten wir drei volle Einkaufswagen mit gespendeten und haltbaren Nahrungsmitteln. Wir waren sehr glücklich, dass sich so viele Personen daran beteiligten und wir somit für die Nordhorner Tafel erfolgreich gesammelt haben.